

Botschaft 311

Beaumont, Ardèche, Südfrankreich, 27. November 2015
(Raas Purnima)

Über Vertrauen in der Bhagavad Gita

"Shraddavan Labhate Gyaanam
Tatparey Samjatendriya,
Gyaanam Laubdhaa Paraam Shantim
Achirenaadhigachhati."
Bhagavat Gita, Chapter IV, Verse 39

Shraddhaa wird normalerweise als Überzeugung oder Glaube übersetzt, aber die genauere Bedeutung ist Vertrauen. Überzeugung und Glauben gehören zum denkenden Geist, aber Vertrauen gehört zum No-Mind, zum Leben. Dieses Vertrauen ist die Wahrheit, denn No-Mind ist die Wahrheit, das Leben ist die Wahrheit; dieses Vertrauen liegt in der Dimension des Allertiefsten, jenseits von allen Formulierungen. Überzeugung und Glaube sind nicht die Wahrheit, sondern Produkte des denkenden Geistes, des trennenden Bewusstseins, und deshalb sind sie nur mentale Gefängnisse, doch der Verstand möchte auf Nummer Sicher gehen, Trost und Zuspruch bekommen, das Gefängnis dekorieren, die sogenannte Sicherheit genießen, die jedoch zu einer verheerenden Unsicherheit ausartet, wenn Menschen verschiedenen Glaubens und verschiedener Überzeugung beginnen, einander zu töten – so wie es zur Zeit bei den terroristischen Aktivitäten geschieht, die bei einem bestimmten Glauben vorherrschen.

Van bedeutet „bereit, offen sein für“, somit bedeutet *Shraddhavan* ein Mensch, der offen für die Dimension des Vertrauens, des Lebens, der Liebe, der Energie des Verstehens ist.

Labhate bedeutet „er erlangt, er erreicht, er begegnet“.

Gyaan ist Wissen, *nam* bedeutet ‚nicht‘. *Gyaanam* bedeutet „kein Wissen“, also direktes Erkennen durch Vertrauen, durch Wahrnehmung, durch nicht-duales Gewahrsein.

Die erste Zeile ***Shraddhavan Labhate Gyaanam*** bedeutet:

Ein Mensch, der offen ist für die Dimension des Vertrauens, ist auch offen für die Dimension des Erkennens.

Samjatendriya bedeutet ein menschlicher Körper, in dem die sinnliche Wahrnehmung des Lebens (*Tanamatra*) nicht in die Sinnlichkeit des denkenden Geistes (*Indriya*) herabgesunken ist.

Die zweite Zeile ***Tatparey Samjatendriya*** deutet insofern an:

Das Feuer des Gewahrseins hindert die sinnliche Wahrnehmung des Lebens daran, in die Sinnlichkeit des denkenden Geistes herabzusinken und lässt uns somit offen werden für direkte Erkenntnis (*Gyaanam*), sodass wir uns nicht länger mit dem übernommenen Wissen des Verstands zufrieden geben.

Laubdhaa bedeutet: erlangen, erreichen, erlangt habend.

Paraam bedeutet „höchste“.

Shantim bedeutet Stille.

Paraam shantim bedeutet eine höchste Stille, die jenseits aller Maßstäbe des Verstandes ist.

Die dritte Zeile ***Gyaanam Laubdhaa Paraam Shantim*** bedeutet:

Wenn man einmal von der Dimension der Erkenntnis erfasst wurde, geht man in eine Dimension höchster Stille.

Achirenaadhi bedeutet „unmittelbar“.

Adhigachhati bedeutet „hinausgegangen über“.

Die vierte Zeile ***Achirenaadhigachhati*** bedeutet:

Plötzlich verschwindet die trennende Psyche völlig, um das Unbenennbare zuzulassen. Damit ist die höchste Befreiung in einem lebenden Körper eingetreten, was auf Sanskrit als *Jivan-Mukta* bezeichnet wird.

Jai Vertrauen